

Festschrift

FESTSCHRIFT - 20 JAHRE KULTUR- UND BEGEGNUNGSFEST IN KESMARK



Am 26. und 27. Juni fand in Kesmark wieder das Kultur- und Begegnungsfest statt. Schon zum 20. Mal trafen sich in dieser historischen Stadt Karpatendeutsche aus der ganzen Slowakei und es kamen auch Landsleute und Gäste aus dem Ausland. Die Jugendorganisation der Karpatendeutschen führte ein Schreibseminar durch, in welchem sie journalistische Erfahrungen sammelten. Ein Ergebnis davon ist diese Festschrift. Auf dieser Seite sehen Sie einen Blick zurück auf die letzten Jahre des Kultur- und Begegnungsfestes. Auf Seite II und III finden Sie einige Grußworte und Ansprachen und auf der letzten Seite können Sie sich davon überzeugen, wie das Jubiläumsfest wirklich war.



Schirmherrschaft des Präsidenten und Grußworte berühmter Persönlichkeiten

Die Schirmherrschaft über unser Jubiläums-Kultur- und Begegnungsfest hat der slowakische Staatspräsident Andrej Kiska übernommen. Grußworte trafen auch von dem ehemaligen deutschen Bundespräsidenten Christian Wulff ein, der unser Fest vor vier Jahren besuchte.

Das Grußwort des slowakischen Präsidenten Andrej Kiska



© andrej.kiska.sk

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr gerne habe ich die Schirmherrschaft über den zwanzigsten Jubiläumsjahrgang des Kultur- und Begegnungsfestes der in der Slowakei lebenden Karpatendeutschen übernommen, das vom 26. bis 27. Juni dieses Jahres in Kesmark stattfindet. Mein Arbeitsprogramm erlaubt es mir leider nicht, an der Veranstaltung teilzunehmen, doch ich würde gern seine Teilnehmer wenigstens in dieser Form begrüßen.

Meine Schirmherrschaft ist ein Ausdruck der Wertschätzung der Aktivitäten des Karpatendeutschen Vereins in der Slowakei, der die Kultur, Bräuche und Traditionen der Karpatendeutschen pflegt und weiterentwickelt. Dadurch leistet er einen Beitrag zu deren Erhaltung für die nächsten Generationen und zur Verstärkung der kulturellen Vielfalt der Slowaki-

schen Republik. Es ist gleichzeitig sehr wichtig, die Verdienste Ihres Vereins in der Hinsicht hervorzuheben, dass die Angehörigen der deutschen Minderheit nicht nur stolz auf ihre Herkunft sind, sondern auch stolze Staatsbürger der Slowakischen Republik sind, und dies auch dank der Tatsache, dass die Slowakei nicht nur ihr Heimatland, sondern auch das richtige Zuhause ist, wo sie ein Gefühl der Sicherheit haben und wo sie gute Bedingungen für ein zufriedenes und vollwertiges Leben finden.

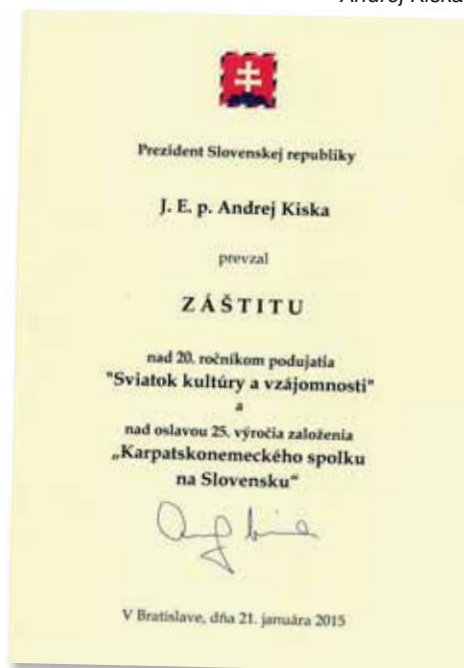
Das Zusammenleben der Slowaken und der Deutschen auf unserem Gebiet weist eine mehrere hundert Jahre lange Geschichte auf. Dieses Zusammenleben war und ist mit gegenseitiger kulturell-gesellschaftlicher Bereicherung erfüllt. Es hat auch schwerere Zeiten durchmachen müssen. Der gerade verlaufene 70. Gedenktag des Endes des Zweiten Weltkriegs stellt für uns eine Gelegenheit dar, über die vergangenen Fehler und Unrecht nachzudenken, die so viel Leid den Menschen unseres Landes auch unter der deutschen Minderheit brachten. Es ist eine Aufgabe für uns alle, nicht zu vergessen, aus den Fehlern eine Lehre zu ziehen und ihre Wiederholung zu vermeiden.

Nicht zuletzt möchte ich die ausgezeichneten slowakisch-deutschen Beziehungen erwähnen, bei denen ebenfalls die Zufriedenheit der karpatendeutschen Gemeinschaft in der Slowakei eine positive Rolle spielt.

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, ich wünsche Ihnen und Ihren Mitgliedern alles Gute zum 25. Jubiläum der Vereinsgründung, viel Erfolg und Enthusiasmus für die weitere Tätigkeit, einen erfolgreichen Verlauf dieses Festes und seinen Teilnehmern wünsche ich ein angenehmes Erlebnis.

Mit besten Grüßen

Andrej Kiska



Grußwort von Bundespräsident a. D. Christian Wulff

Liebe Besucherinnen und Besucher des Kultur- und Begegnungsfestes der Stadt Kesmark, Ihnen allen ganz herzliche Grüße. Ich war vor fast vier Jahren als damaliger Bundespräsident im Rahmen eines Slowakei-Besuchs in Kesmark und habe diesen Besuch in bester, in eindrucksvoller Erinnerung.

Damals sprach ich in der Holzkirche mit Angehörigen der karpatendeutschen Minderheit. Allein dieses Bauwerk mit seiner besonderen Geschichte hat mich tief beeindruckt. Zu wissen, dass einst Protestanten im damaligen Königreich Ungarn ihre Kirchen außerhalb der Stadtmauern errichten mussten, nur die billigsten Materialien benutzen durften und zu sehen, was sie daraus gemacht haben, ist imposant. Heute steht die Kirche auf der Liste des UNESCO-Weltkulturerbes. Seit meinem Besuch habe ich das Beispiel der Kesmarker Holzkirche oft erzählt, wenn es in Deutschland Streit um die Errichtung einer Moschee gab, die einige auch eher abseits sehen möchten.

Die Kirche ist gleichzeitig Symbol für die Aufbauleistung, die die Karpatendeutschen

über Jahrhunderte erbracht haben. Seit 850 Jahren sind sie Teil der slowakischen Geschichte. Eine Geschichte mit schwierigen Zeiten. Dazu gehört, dass zur Zeit des Nationalsozialismus Karpatendeutsche in Verbrechen gegen Slowaken verstrickt waren. Dazu gehört ebenfalls, dass nach dem Zweiten Weltkrieg Karpatendeutschen Unrecht zuteil wurde. Es ist wichtig, dass wir allen Opfern dieser Verbrechen gedenken, um sicherzustellen, dass solches Unrecht nie wieder geschehen kann.

Heute gehören Deutschland und die Slowakei als gute Freunde beide der Europäischen Union an. Wir arbeiten erfolgreich an dem Austausch zwischen unseren Ländern. Die Karpatendeutschen können hierzu schon durch ihre Sprachkenntnisse einen wichtigen Beitrag leisten. Diese Sprachkenntnisse sind ein Schatz, der in unseren Schulen gefördert werden sollte. Ebenso wichtig ist der Austausch unter jungen Menschen aus Deutschland und der Slowakei. Denn die Jugend ist unsere Zukunft.

Persönlich fühle ich mich seit meinem Besuch mit Kesmark verbunden. Ich hoffe, dass ich im nächsten oder übernächsten Jahr wieder eine Gelegenheit finde, um in Ihre schöne Stadt zu reisen. Jetzt wünsche ich Ihnen ein wunderschönes Kultur- und Begegnungsfest mit vielen interessanten Gesprächen!

Herzliche Grüße

Ihr Christian Wulff



Bundespräsident Christian Wulff und der slowakische Präsident Ivan Gašparovič bei der Ausstellungsbesichtigung in Kesmark 2011

KOSCHYK: 20. Kultur- und Begegnungsfest der Karpatendeutschen in Kesmark zeugt vom Selbstbehauptungswillen und der Zukunftsgewandtheit der deutschen Minderheit in der Slowakei

Der Beauftragte der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, Hartmut Koschyk MdB, hat sich von der erfolgreichen Durchführung des 20. Kultur- und Begegnungsfestes der Karpatendeutschen in der Slowakei tief beeindruckt gezeigt. Koschyk wörtlich:

"Dieses nunmehr zum 20. Mal durchgeführte Kultur- und Begegnungsfest des Karpatendeutschen Vereins in der Slowakei zeugt vom Selbstbehauptungswillen und der Zukunftsgewandtheit der Deutschen Minderheit in der Slowakei. Dieses Ereignis verbindet die Generationen der Karpatendeutschen in der Slowakei und stärkt deren Zusammenhalt. Vor allem die mitwirkenden Kinder- und Jugendgruppen dokumentieren, dass das muttersprachliche und kulturelle Erbe erfolgreich an die nachfolgende Generation weitergegeben wird.

Auch die Verbundenheit der Karpatendeutschen in der Slowakei mit ihren Landsleuten in Deutschland und Österreich, aber auch mit den benachbarten deutschen Minderheiten in der Tschechischen Republik und der Republik Polen sowie mit anderen Minderheiten in der Slowakei und in Österreich wurde bei diesem Kultur- und Begegnungsfest deutlich spürbar.

Ich bin dem neu gewählten Oberbürgermeister von Kesmark, Jan Ferencak, aber auch den Mitarbeiterinnen der slowakischen Regierungsbeauftragten für nationale Minderheiten sehr dankbar, dass sie durch ihre Teilnahme am, aber auch die materielle Unterstützung des 20. Kultur- und Begegnungsfestes der Karpatendeutschen ein wichtiges Zeichen der Verbundenheit und Solidarität gesetzt haben. Gleiches gilt für die Teilnahme der Bundesvorsitzenden der Karpatendeutschen Landsmannschaft in Deutschland, Brunhilde Reitmeier-Zwick, der Vertreter der Deutschen Minderheit in Polen und der Tschechischen Republik, Bernhard Gaida und Martin Dzingel, des stellv. Deutschen Botschafters in der Slowakei, Dr. Lorenz Barth sowie der Burgenländischen Kroaten aus Österreich. Die Teilnahme des Österreichischen Botschafters in Pressburg, Helfried Carl, am 20. Kultur- und Begegnungsfest in Kesmark hat deutlich gemacht, dass auch die Republik Österreich sich den

altösterreichischen Volksgruppen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa eng verbunden fühlt.

Dr. Ondrej Pöss und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowohl aus der Geschäftsstelle, aber auch dem Karpatendeutschen Rat haben mit dem nunmehr zum 20. Mal stattfindenden Kultur- und Begegnungsfest eine lebendige Tradition geschaffen, die aus dem Leben der Karpatendeutschen in der Slowakei nicht mehr wegzudenken ist!"

HK



Der deutsche Minderheiten-Beauftragte Hartmut Koschyk zeigt sich stolz mit seinem neuen Goraleńhut, den er auf der Bühne geschenkt bekam

Grußwort von Bernard Gaida

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,

im Namen des Verbandes der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen und gleichzeitig als Vertreter der deutschen Volksgruppe in Polen möchte ich alle, die sich heute hier zum Kulturfest der Karpatendeutschen versammelt haben, ganz herzlich begrüßen.

Trotz vieler Unterschiede, trotz der großen Entfernung, haben wir vieles gemeinsam. Gemeinsam gehören wir zum deutschen Kulturkreis und gemeinsam verfolgen wir ein Ziel, nämlich die Stärkung und Pflege der deutschen Kultur, Identität und Sprache. Als eine nationale Minderheit steht uns auch die Verantwortung zu, Brückenbauer der Verständigung und Vermittler der deutschen Kultur im Ausland zu sein. Deswegen freut es mich hier zu sehen, wie Sie diese wichtige Aufgabe erfüllen und den Alltag als Minderheit bewältigen.

Als Vorsitzender der deutschen Volksgruppe Polens darf ich zweifelsohne behaupten, dass Sie, die Karpatendeutschen, für uns ein Vorbild sein können. Durch Ihre kulturelle Aktivität und Ihr Engagement schreiten Sie in eine

vielpersprechende Zukunft und tragen somit zum Erhalt Ihres kulturellen Erbes bei. Für uns alle hier gehört die Pflege der Kultur also auch der Tradition und Sitten wie auch der Sprache zu Grundsteinen unserer Nation. Denn Kultur ist das Vermächtnis unserer Vorfahren und ein Geschenk für unsere Nachkommen, und es gilt dies zu behüten wie einen kostbaren Schatz. Ein Beweis dessen ist das reichhaltige Programm, das Ihnen heute hier bevorsteht.

Mit dieser Gelegenheit möchte ich Sie bereits heute zu dem V. Kulturfestival der deutschen Minderheit in Polen am 26. September 2015 nach Breslau einladen. Es ist eines der größten kulturellen Ereignisse im Jahr 2015, das wir gemeinsam erleben möchten.

Ich wünsche Ihnen einen angenehmen Nachmittag im Kreise der Familie, Freunde und Bekannten. Nutzen Sie diese Gelegenheit für Gespräche und ein gemütliches Beisammensein.

*Bernard Gaida
Vorsitzender des Verbandes
der deutschen sozial-kulturellen
Gesellschaften in Polen*



Hartmut Koschyk und Bernard Gaida genießen das Kultur- und Begegnungsfest sichtlich



DAS 20. KULTUR- UND BEGEGNUNGSFEST 2015 IN BILDERN



Anlässlich des 20. Jubiläums wurde unter anderem der österreichische Botschafter Helfried Carl von uns ausgezeichnet.



Das Fest begann mit einem Empfang beim neuen Oberbürgermeister von Kesmark Ján Ferenčák



Zum Jubiläumsfest gehört auch eine Ausstellung, in der man die karpatendeutschen Trachten bewundern kann.



In der Holzkirche wurde ein ökumenischer Gottesdienst gefeiert



Nach der Andacht zogen wir durch Kesmark Richtung Burg.



Der karpatendeutsche Nachwuchs durfte natürlich auch nicht fehlen.



Bei strahlendem Sonnenschein gaben die Musikgruppen ihr Können zum Besten.



Einer der musikalischen Höhepunkte des 20. Kultur- und Begegnungsfestes: der Sängerkhor aus Oberstuben.



Barth, der Vorsitzende der Deutschen in Tschechien Martin Dzingel mit Begleitung, der Vorsitzende der Deutschen in Polen Bernhard Gaida, KDV-Regionvorsitzende Maria Recktenwald und Hilda Steinhübel)

Die Zuschauer lauschten gespannt den karpatendeutschen Klängen (von rechts nach links: KDV-Regionvorsitzende Erika König, Vereinsvorsitzender Ondrej Pöss, der deutsche Minderheiten-Beauftragte Hartmut Koschyk, Oberbürgermeister Ján Ferenčák, Bundesvorsitzende Brunhilde Reitmeier-Zwick, der stellvertretende deutsche Botschafter in der Slowakei Lorenz

